

Tägliche Praxis der Genossen in der Brigade „Arno Lade“ im VEB Landmaschinenbau Döbeln: das vertrauensvolle politische Gespräch, das den Boden für wirksame Initiativen vorbereitet. V. l. n. r.: die Genossen Hermann Siftar, APO-Sekretär, und Hans Berger, Brigadier, im Gespräch mit Kollegen Werner Schoob, Presser und Sportorganisator.

Foto: Werkarchiv



produziert. Die Fahrzeugelektrik liefern bulgarische Betriebe. Die Produktion des Antriebs sowie die Endmontage erfolgen in der Sowjetunion. Jeder Zulieferer trägt die gleiche hohe Verantwortung, also muß auch jeder die gleichen hohen Zuwachsraten beisteuern.

Des weiteren nutzte die Parteigruppe als Argument für die hohen Anforderungen die guten Erfahrungen, die das Kollektiv mit der Verwirklichung des Planes Wissenschaft und Technik im Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution selbst gesammelt hat. 60 Baugruppen und 60 Kabinen wurden dabei vorfristig an die Integrationspartner geliefert. Möglich war das nur, weil die Intensivierungsfaktoren komplex angewandt wurden und viele Wettbewerbsmethoden — Initiativschichten, Notizen zum Plan, persönliche Pläne der Produktionsarbeiter und Pässe der Ingenieure sowie

eine vielseitige Neuerer Tätigkeit — ineinandergriffen.

Im Betrieb wurden im ersten Halbjahr 34 Initiativschichten durchgeführt. In ihrem Ergebnis konnten 16300 Fertigungsstunden eingespart werden. In solchen Schichten wurden Ideen aus Notizen zum Plan erprobt. Andererseits ergaben sich aus ihnen weitere Aufgaben für Neuerer und Ableitungen für persönliche Pläne. Immer wurden so die Voraussetzungen für weitere Produktivitätssteigerungen geschaffen.

Als es Zweifel an der Realität der hohen 78er Aufgaben gab, führten die Genossen als Antwort Fakten ins Feld. Zum Beispiel wurden bisher die Zinken der Querförderer einzeln zugeschnitten, dann unter dem Lufthammer mit viel Kraftaufwand und bei erheblichem Lärm geschmiedet, hinterher gebogen, planiert und beschnitten und schließlich gebohrt.

Leserbriefe

weligen Arbeitsgruppen zogen erfahrene Genossen und Kollegen aus ihren Bereichen zur Mitarbeit heran. Umfangreiches Bild- und Schriftmaterial wurde zusammengetragen und der Partei-, Werk- und Betriebsgewerkschaftsleitung vorgelegt. Sie entschieden, was für das Traditionskabinett verwendet wird und legten fest, wie die vier uns zur Verfügung stehenden Räume aufgliedert werden.

Raum 1 stellt die geschichtliche Entwicklung des Betriebes nach 1945 dar und sozialistische Persönlichkeiten des Betriebes vor. Der Raum ist so gestaltet, daß er die

Möglichkeit zwangloser Aussprachen zwischen Vertretern des Betriebes und Besuchern bietet. Der 2. Raum gibt einen Einblick in den Kampf der Arbeiterbewegung des Betriebes während der Naziherrschaft. Porträts von Genossen, die hervorragende Leistungen beim Aufbau der Parteiorganisation und des Betriebes leisteten, runden dieses Bild ab. Eine Vitrine beherbergt außerdem die Entwicklung der Neuererbewegung, hervorragende Ergebnisse sozialistischer Arbeitsgemeinschaften und Porträts von Aktivisten der ersten Stunde. Die soziale Betreuung unserer Werk-

tätigen wird u. a. ebenfalls in diesem Raum ausgestellt. Hierbei stellen wir die heutige Lage in unserem Betrieb den Tatsachen gegenüber, die vor 1945 in unserem Werk vorzufinden waren. Eine Freundschaftsecke, Gastgeschenke von Delegationen aus den sozialistischen Bruderländern vervollständigen den Raum. Die Entwicklung der Kampfgruppenarbeit wird im 3. Raum in einer Vitrine dargestellt. Die zweite Vitrine in diesem Raum zeigt die Entwicklung der Parteiarbeit nach 1945. Alte Parteiveteranen werden in Wort und Bild vorgestellt und ihre Verdienste ge-